



UMWELTSCHUTZ

Feuer und Flamme für Sicherheit, Umwelt und Energieeinsparung

Je kühler und ungemütlicher es draußen wird, umso öfter kommt der Wunsch bei den Verbrauchern nach wohlig warmer Kaminfeueratmosphäre auf. Gut, wer schon frühzeitig an den kommenden Winter gedacht und seine Brennstoffvorräte bereits weit im Voraus aufgefüllt hat. Leider muss man aber immer wieder feststellen, dass nicht selten der Bedarf an neuem Brennholz für den Ofen erst dann ins Bewusstsein der Ofenbesitzer rückt, wenn sie aufgrund der immer schlechter werdenden Witterung daran erinnert werden. Für eine ausreichende Lagerung frisch geschlagenen Holzes ist es dann natürlich zu spät und der Erwerb von bereits ausreichend gelagertem oder kammergetrocknetem Holz entsprechend teuer. Und da man nicht alleine ist mit seiner Misere, zu spät an das Auffüllen des Brennstofflagers gedacht zu haben, steigt die Nachfrage nach Brennholz kurz vor der Heizperiode sprunghaft an. Die Folge ist, dass Versorgungsengpässe entstehen können und die Preise sich der gestiegenen Nachfrage anpassen. Kurzum, wer auf den letzten Drücker an Brennholz kommen will, muss tief in die Tasche lang und nehmen, was er kriegen kann. Da wird dann auch schon mal aus Kosten- oder Verfügbarkeitsgründen ein Kompromiss eingegangen und vielleicht noch nicht ganz trockenes Holz genommen. Und wenn das Brennholz, was man noch günstig kriegen konnte, auch nicht über den Winter reichen wird, man hat ja noch einiges an Holzabfällen vom letzten Umbau. So oder so ähnlich läuft es vielerorts von Jahr zu Jahr ab.

Die Emissionen von Holzfeuerungen z.B. Feinstäube hängen ganz entscheidend vom Betreiberverhalten ab.

Achten Sie daher auf:

- Zugelassene Brennstoffe (Torf, Braun- und Steinkohle und naturbelassenes, unbehandeltes Holz)
- Ausreichend trockenes Brennholz (lufttrocken, Wassergehalt von weniger als 20 Gew. %)
- Vorgeschriebenen Füllmengen (Herstellieranleitung)